

# Preisträger\*innen Ute-Bock-Preis 2020



## Verein Fairness Asyl

Fairness Asyl ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Andrea Mayrwöger, Doro Blancke, Jutta Lang und Wolfgang Salm, um Probleme und Missstände in den Asylverfahren aufzuzeigen. Sie setzen sich für faire Asylverfahren ein, betreuen persönlich Menschen auf der Flucht und unterstützen sie in ihrem Alltag in Österreich. Alle vier engagieren sich seit Jahren für Geflüchtete und bringen unterschiedliche Erfahrungen und sehr viel Expertise mit.

Obfrau des Vereins ist Andrea Mayrwöger, die für juristische Abklärung und Rechtsbegleitungen zuständig und u.a. Mitbegründerin der Initiative „Hörsching hilft“ ist. Sie begleitet Geflüchtete durch das Asylverfahren, sowohl rechtlich als auch emotional. Vor allem für Betroffene, für die es schwer ist, ohne private Rechtsvertretung zu ihrem Recht zu kommen, ist sie eine wichtige Anlaufperson. Mit ihrer Expertise steht sie, auch über die Grenzen von OÖ hinaus, sowohl beratend als auch im Rahmen von Projekten und Workshops den Betroffenen und ihren Unterstützer\*innen, aber auch anderen Initiativen, Einrichtungen und NGO's zur Seite.

Doro Blancke ist Gründerin des Vereins „Gib mir deine Hand“, betreute 5 Unterkünfte in der Südsteiermark und war 2015 an der Grenze Spielfeld im Einsatz. Durch ihre Initiative entstanden viele Projekte: refugee coffees, Sprachprojekt FH Joanneum/Graz, Aktion Bahnhof und Let's cook 2gether. Besonders aufhorchen ließ die Menschenrechtsaktivistin durch ihren Einsatz im Kampf gegen das Wegsperrn von Minderjährigen in Drasenhofen.

Außerdem initiierte sie „#StopDeportationToAfghanistan“ und „Deny help to Refugees? Not in my name“ und hält auch nach Abschiebungen Kontakt zu den jungen Menschen, um ihnen eine Stütze sein zu können.

Jutta Lang ist seit 2020 im Vorstand von Fairness Asyl. Seit 2015 engagiert sie sich für junge Menschen, die ohne ihre Familie flüchten mussten. Sie unterstützt bei Behördenwegen, bei der Arbeits- und Wohnungssuche, hilft beim Lernen, auch Begleitung zum Anwalt und zu Asylverhandlungen gehören dazu. Als Wegweiserin für Geflüchtete ist sie vor allem in NÖ eine wichtige Ansprechperson. Deshalb setzt sie sich auch dafür ein, dass geflüchtete Menschen der Zugang zu Informationen, die für ihren Alltag in Österreich wichtig sind, leichter möglich gemacht wird.

Wolfgang Salm beschäftigt sich intensiv damit, Unregelmäßigkeiten rund um die Asylverfahren aufzuzeigen. Er durchleuchtete das Mahringer-Gutachten und veröffentlichte seine Erkenntnisse auf der Website von Fairness Asyl. In weiterer Folge analysierte er systematisch Informationen aus dem Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) und bestätigte so die sehr hohe „Fehlerquote“ des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA). Er zeigt auch auf, dass neben den menschlichen Kosten dieser Fehlentscheidungen, hier auch erhebliche finanzielle Kosten, die er für 2018 mit über 107 Millionen Euro berechnet hat, entstehen.

Im September hat Fairness Asyl eine Sachverhaltsdarstellung bei der Staatsanwaltschaft gegen Ex-Innenminister Kickl wegen Verhetzung eingebracht. Die Sammlung von „Textperlen des BfA“ auf [www.fairness-asyl.at](http://www.fairness-asyl.at) zeigt den Zynismus der Referent\*innen auf. Außerdem war Fairness Asyl Mitinitiator und Organisator des „Theaterabend Gegen Willkür“ im Theater in der Josefstadt im Okt. 2018 und konnte auf die rechtsstaatlichen Missstände im Asylbereich hinweisen.

Die Schließung der Asylunterkunft in Drasenhofen und die weiterführende Betreuung der Jugendlichen war nur unter maßgeblicher Beteiligung von Fairness Asyl möglich. Aktuell richtet sich der Verein auf [www.urgent-letter.at](http://www.urgent-letter.at) mit einem dringenden Appell zur Evakuierung der Flüchtlingslager auf den griechischen Inseln an die EU-Institutionen. Fairness Asyl ist auch ein Teil der #Fairlassen-Kampagne.